

Schorndorf.
Den Heugras-Ertrag
von einem Stücke auf dem Baumwäfen
hat zu verkaufen
Baumann's Wittwe.

Schorndorf.
Das Heugras
von 6 Viertel Wiesen verkauft.
Stump's Wittwe.

Schorndorf.
Das Heugras
von 1/2 Baumgut in der Rehhalde hat
zu verkaufen
Christiane Schöbel.

Sonntag.
E. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.
5 Viertel Wiese
auf der Au verkauft
Christiane Schöbel.

Schorndorf.
Das Heugras
von 1/2 Morgen Wiesen und von einem
Stücke hat zu verkaufen
Christiane Schöbel's Wittwe.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 21. Juni ist
in hiesiger Ziegelfabrik frisch gebrannter
Kalk und Ziegelwaar
zu haben.

Schorndorf.
Größere geschlossene Säbuen
hat zu vermieten
Fr. Speidel.

Sonntag haben
Dack-Tag

Victor Kenz. Fritz Kenz. W. Daimler.
Weiler.
Unterzeichneter verkauft we-
gen Mangel an Platz ein 15
Wochen trächtiges Schwein.
Adam Eisenbraun,
Bäcker.

Brod-Preise
vom 20. Juni 1870 an:
8 Pfund weißes Brod . . . 34 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . . 32 fr.
Gewicht 1 Kreuzerwedeus 4 Loth.

Frankfurter Cours v. 12. Juni 1870.
Fr. Kassenscheine fl. 1. 45-1/4.
Bistolen 9 fl. 45-47.
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 57 1/2-58 1/2.

Tagesneuigkeiten.

In **Elchingen** auf dem Herdtsfeld, D.A. Neresheim, sind nach eingetroffenem Telegramm 34 Hauptgebäude, 6 Nebengebäude abgebrannt. Von Stuttgart ist Regierungsrath Klumpp nach Elchingen abgereist. (St. A.)

Karlsruhe, 10. Juni. Gestern Abend stürzte sich bei Station Gottmadingen ein Reisender, dessen Name bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, während der Fahrt aus einem Wagenfenster 3. Klasse auf die Bahn und wurde besinnungslos, übrigens anscheinend ohne schwere Verletzung, aufgehoben.

Mis Baden. Es soll sich ein Individuum in der Gegend des Breisgau's und Oberlandes umhertreiben, welches den Leuten Geld, oder wenigstens das Versprechen, Geld zu bezahlen, abschwänzelt, mit der Versicherung, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Söhne dann als untauglich vom Militärdienste befreit würden. Wenn dann von der Aushebungsbehörde die Betreffenden zufällig als untauglich befunden werden, so stellt sich der Schwindler wieder ein und nimmt von den Geprüften für den angeblich geleisteten Dienst reiche Bezahlung in Empfang. Es genügt, die Leute davor zu warnen. (Im Nothfalle könnten Beweise beigebracht werden.) (Warte.)

Seidelberg, 10. Juni. Gestern wurde in einem hiesigen Gasthose ein feingekleideter in den besten Jahren stehender Herr verhaftet und in das hiesige Bezirksstrafgefängnis gebracht. Es hatte sich derselbe vorgestern in mehreren hiesigen Kaufläden etwas angeschafft und jedesmal mit einem größeren Geldstück, auf welches herausgegeben werden mußte, bezahlt. Dabei wußte der Käufer es so schlau einzurichten, daß der Verkäufer oder die Verkäuferin, ihm kurze Zeit den Rücken zugehrent, auf einer andern Seite des Ladens beschäftigt wurde, er aber nicht nur sein noch auf dem Ladentisch liegendes größeres Geldstück und die darauf herausgegebene Münze, sondern auch die von ihm nachgeschickte Waare rasch an sich nahm, eiligt den Laden verließ und den ihm sofort nachstellenden Kaufleuten, ehe sie ihn verhaften, aus den Augen verschwunden war.

Mainz, 15. Juni. Bei Boppard sank gestern ein Raucher, dessen Ladung aus Braun- und Eisenstein bestand. Derselbe war auf einer Felsen aufgefahret. Leider erkrank der Schiffer, dessen Frau und ein Kind. (M. Abbbl.)

Wien, 14. Juni. Wie ich aus zuverlässiger Quelle mittheilen kann, haben auch die kath. Reichs- bez. Landtagsabgeordneten, die H. Reichensperger, Mallinrot, Windthorst u. a., sich gegen die Unfehlbarkeit des Papstes erklärt, und zwar in einem direct an ihn selbst gerichteten Schreiben, in welchem sie ausdrücklich auf das Unheil hinweisen, welches, zumal der katholischen Kirche Deutschlands, aus einer derartigen Dogmatifikation unfehlbar erwachsen würde. (A. 3.)

Paris, 14. Juni. Aus Rom hier eingetroffene Nachrichten lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß das Koncil die Unfehl-

barkeit des Papstes beschließen und derselben durch Verrohung mit dem Bannstrahle Geltung verschaffen werde. (Folter und Scheiterhaufen und andere teuflische Maßregeln werden auch nicht lange auf sich warten lassen.)

Vom römischen Konzil. Die Berathung über die päpstliche Unfehlbarkeit ist zwar abgebrochen worden und die Gegner der neuen Lehre sehen ihre Sache als verloren an, allein es ist doch der Mühe werth, die Rede, welche Cardinal Schwarzenberg von Prag gegen die Unfehlbarkeit gehalten hat, und welche wegen ihres Freimuths alle Anerkennung verdient, etwas mehr als nur beiläufig hier zu erwähnen. Er sagte unter Anderem:

„Papst Benedikt XIII. trug einst seinem Kardinalscollegium auf, ihm unter jeder Bedingung selbst dann die Wahrheit zu sagen, wenn sie ihm unangenehm sei. Auf diese päpstliche Aeußerung gestützt, will auch ich die volle Wahrheit reden und protestire gegen jede lärmende Unterbrechung, gegen jede Entziehung des Wortes im Voraus. In meinem Heimathslande glimmt der Hussitismus noch fortwährend unter der Asche, und auch bei anderen katholischen Nationen steht die große Frage einer gründlichen Läuterung der Kirche an Haupt und Gliedern noch immer auf der Tagesordnung. Bei der politischen Aufregung, die sich heutzutage aller Völker bemächtigt, wankt auch der religiöse Boden unter unsern Füßen. Und in diesem kritischen Augenblicke reißt Ihr selbst die von unseren Vorfahren weise angelegten Schranken ein, schädigt die Autorität des Episcopats, leugnet den uralten Grundsatz, die oberste Entscheidungs-gewalt der ökumenischen Concilien in kirchlichen Dingen und bringt ein längst verunglücktes, durch den gesunden Menschenverstand einstimmig verworfenes Project von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes wieder als neuestes Dogma auf das Tapet, welches die Welt — das wißt Ihr selbst — niemals annehmen wird.“

Der fürstliche Cardinal erinnerte dann an geschichtliche Beispiele, um zu zeigen, daß die Aufhebung künftlicher korporativer Rechte allezeit die Revolution in ihrem Gefolge gehabt habe. Gegen Ende rief er: „Es wird zwar behauptet, daß Ihr fest an das glaubt, was Ihr als eure tiefste Ueberzeugung über dieses Schema ausgetet. Aber mir und meinen Gesinnungsgenossen wird man doch nicht zumuthen wollen, dasjenige als wahr und recht feierlich anzuerkennen, was uns als eine Absurdität erscheint. Geht es nach eurem Wunsch, so werden schematische Bewegungen und Abfall von Rom nicht ausbleiben.“

Dem Papst selbst ist von vielen Seiten die Wahrheit gesagt worden. Erzbischof Darbois von Paris äußerte in einer Unterredung mit ihm: „Wir haben schon so viele Mühe, den bisherigen Dogmen Glauben zu verschaffen; warum, o heiliger Vater, ihre Zahl vermehren?“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

N^o 72.

Dienstag den 21. Juni

1870.

Abonnements - Einladung.

Für das 3. Quartal 1870 können auf den
Anzeiger für Stadt und Land

welchem wöchentlich ein „Unterhaltungsblatt“ beigegeben wird, bei der Unterzeichneten Bestellungen gemacht werden. Auswärtige wollen das Blatt bei den Eisenbahnstationen oder Postboten bestellen. Preis vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen 38 fr., außerhalb des Oberamtsbezirks 45 fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen ein Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Oberamt Welzheim.

Rudersberg. Straßensperre.

Die Steige von Rudersberg gegen Königsbrunnhof muß wegen ihrer Cor-
rection vom 1. Juli d. J. an auf ungefähr 4 Wochen für Fuhrwerke abgesperrt
werden und können solche während dieser Zeit die Straße von Winnenden über
Schorndorf oder jene über Kallenberg und Ebni benutzen. Nur ganz leichte
Fuhrwerke könnten auch diese Zeit über die fragliche Steige zur Noth
passiren.

Die Aufhebung dieser Straßensperre wird seiner Zeit wieder bekannt ge-
macht werden.

Welzheim den 17. Juni 1870.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Die Vorsteher der betreffenden Gemeinden des Bezirks haben diese
Straßensperre öffentlich bekannt machen zu lassen.
Schorndorf, 18. Juni 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Grumbach
im Remsthal.

Der Wein-Markt

wird am
Dienstag den 28. Juni
in bisheriger Weise wieder abgehalten.
Anfang Morgens 9 Uhr.
Die Herren Verkäufer und Käufer werden dazu freundlich
eingeladen.
Den 18. Juni 1870.

Schultheißenamt.

Revier Plüderhausen. Stammholz-Verkauf.

Am **Sonntag den 25. Juni**
Vormittags 9 Uhr

im Hirsch in Plüderhausen aus Eisen-
rain, Aherbächle, Vogelbauren-Ebene,
Kretterloch, untere Remshalde:

32 Eichen
mit 1341
C., Nadel-
holz 1033
Stücklang-
holz mit 2324 C. I. Classe, 16820
C. II. Classe, 14245 C. III. Cl.,
7645 C. IV. Classe und 118 Sä-
köße mit 3954 C. I. und 2709
C. II. Classe.

Ausbot bei der Remshalde 85 %
sonst 100 %.

Schorndorf, den 18. Juni 1870.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf. Erledigte Armenlastenpflegers-Stelle.

Die hiesige Armenlastenpflegers-Stelle ist in
Folge der Resignation des Armenlastenpflegers
Krauß in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich
innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten
Stelle zu melden.
Den 20. Juni 1870.

Gemeinschaftl. Amt.
Brackenhammer. Frisch.

Fliegen - Tod.

Starkwirkendes Fliegenpapier
bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Erledigte Brunnenmeistersstelle.
 Bewerber um die bis 1. Juli d. Js. neu zu besetzende Brunnenmeistersstelle haben sich binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
 Den 20. Juni 1870.
 Stadtschultheißenamt.
 Kraich.

Thomashardt.
 wurde in der Nähe bei Büschelbrunn ein schwarzer Hut.
 Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr bei unterzeichneter Stelle abholen.
 Schultheißenamt.
 Roos.

Schorndorf.
Stuttgarter Kirchenbau-Loose
 à 35 fr.
 (Ziehung unwiderruflich am 1. Juli),
Loose zu Errichtung eines Schiller-Denkmales in Marbach
 à 30 fr.,
Loose der permanenten Kunstausstellung in Stuttgart à 30 fr.
 empfiehlt
 12. **Chr. Moser** am Bahnhof.
 Auch ist immer **frisches Constanter Mineral-Wasser** zu haben bei
 Obigem.

Lilione vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. — **Feytona**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, tausendfach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen. **Wanzentod**, ädt kaufmännischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Keime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer! **Insectenpulver**, ädt persisches, in Originalboxen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle dergleichen Insecten.
 Alleinige Niederlage in Schorndorf bei **Carl Veil**.

Schorndorf.
Veraffordirung von Grab-Arbeit.

Zur Herstellung einer neuen Straße und Dohlen-Anlage wird die Grabarbeit mit circa 1050 l. Ruthen, ebenso der Ausgrab für einen See mit circa 300 l. Ruthen in Afford gegeben.
 Lusttragende werden eingeladen, Kostenvoranschlag und Bedingungen bei unterzeichneter Stelle einzusehen und
Freitag den 24. Juni
 der Veraffordirung anzuwohnen.
 Den 19. Juni 1870.
 Stadtbauamt.
 Wenzel.

Gesundheit ist Reichthum!

Hiermit bezeuge Ihnen, daß sich die **Schottischen Hämorrhoidaltropfen** ausgezeichnet bewährt haben, und können dieselben gar nicht warm genug empfohlen werden.
 Professor Paul Fuchs.
 Dieses anerkannt beste Mittel gegen Appetitlosigkeit, Blähungen, Erbrechen, Harleibigkeit, Magenkrampf, Blutandrang, Kopfschmerz, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Nervenleiden, Krämpfe, Hautausschläge, Harnbeschwerden etc., ist für 1 Thaler pro Flasche von Otto Dorn in Leipzig zu beziehen.

Bauer's electrischer Balsam,

der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.
 Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reizen oder Gicht nennt, bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkältem Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr.
 Verkaufsniederlage bei **Buchdrucker Mayer in Schorndorf.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Spillingen a/N.
 100. 150.
fl. 50. 300. 500.
 800. 1000.
 3000. sind sogleich oder bis Jacobi gegen Sicherheit auszuleihen durch das Commissions-Bureau von **Albert Gä** zur Lattenau.

Schorndorf.
Ein Bäcker-Gefelle
 findet bei gutem Lohn Arbeit. Der Eintritt könnte sogleich geschehen bei **Bäcker Ankele.**

Schorndorf.
 Einen ganz neuen leichten **Ruhwagen** mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen **Maurermeister Albe.**

Baach
 bei Schnaith.
 Unterzeichneter hat eine Parthie irdene Leichel — zu einer Wasserleitung passend — von 3' Länge und 4" Durchmesser — um billigen Preis zu verkaufen.
Gottlieb Ege, Müller.

Schorndorf.
Sehr schönes Heugras
 von 3 Morgen in 3 oder 6 Theilen hat zu verkaufen **Bäcker Ankele.**

Schorndorf.
Das Heugras
 von 1 1/2 Viertel in der Rehhalden verkauft **Friedrich Fischer, Wagner.**

Schorndorf.
Haus-Verkauf.
 Das Wacker'sche Haus ist ernstlich feil und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit **Chr. Seybold** und **Hutmacher Seybold.**

Schorndorf.
Schweine-Fleisch
 das Pfund zu 15 fr. ist zu haben bei **W. Hartmann.**

Schorndorf.
Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein solides ehrliches Dienstmädchen, welche die häuslichen Arbeiten vollkommen versteht, findet bis Margarethe eine gute Stelle.
 Wo? sagt die Redaction.

Schorndorf.
 Es ist mir in Winterbach ein kleinerer Rattenfänger-Hund zuge laufen.
 Der Eigentümer wolle ihn gegen Erfaz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei mir abholen.
Schwarz, Metzger.

Heugras
 von 6 Viertel Wiesen ist feil bei **Hirschmann, Kübler.**

Tagesneuigkeiten.

Nauenburg, 15. Juni. In der achten Abendstunde des gestrigen Tages erschloß sich bei einer Kelter unterhalb von St. Christina ein junger Mensch. Man erkannte in ihm einen 19jährigen Freiwilligen des 2. Infanterieregiments zu Weingarten Namens Bergmann. Motive dieses Selbstmords unbekannt.

München, 17. Juni. Wie dem „Bayer. Kur.“ aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, hat Hr. P. Högl unterm 8. Juni aus Rom an seinen Oberrn ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: „Heute Morgens wurde ich nach längerem Warten auf eine Resoluzion aus dem Vatikan mit der Nachricht überrascht, daß Se. Heiligkeit mich um 11 Uhr mit dem hochwürdigsten General in einer Privataudienz empfangen würde. Ich wurde väterlich zärtlich aufgenommen. Obwohl meiner Abreise von hier kein Hinderniß mehr im Wege stünde, kann ich doch vor Peter und Paul nicht weggehen, weil es der Wunsch des heil. Vaters ist, daß ich dieser Feierlichkeit noch anwohne.“

Ein Wiener Blatt will wissen, daß Högl sein zur Vertheidigung Döllingers geschriebenes Buch: „Ist Döllinger ein Häretiker?“ widerrufen, und eine Erklärung unterzeichnet habe, der zufolge er alles zu glauben gelobt, was der Papst zu definiren für gut finden wird. Er sei hierauf vom Papst in einer besonderen Audienz empfangen und von demselben „Bruder und Sohn“ genannt worden.
 In **München** fällt es auf, daß der dortige sächsische Gesandte Herr v. Könnert einen lebhaften Verkehr mit der ultramontanen Partei unterhält. Es befreundet dies um so mehr, als dieser Verkehr des Herrn v. Könnert mit einer dem Norddeutschen Bunde feindseligen Partei nicht gut vereinbar mit der bundestreuen Haltung der sächsischen Regierung ist.

Schorndorf.
Das Heugras
 von 1 1/2 Viertel Wiesen und 2 Mand-Stücken verkauft **Weida, Schuhmacher.**

Gest. zu notiren!

Wer irgend etwas in eine oder mehrere Zeitungen einzurücken hat, der wende sich vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von **Nudolf Wosse** in **München**, Nürnberg, Wien, Berlin, Hamburg, Bremen, deren soliden Ruf eine reelle und prompte Bedienung garantiert. Ein Manuscript genügt für mehrere Zeitungen. Spesen oder Porto werden nicht berechnet. Die geehrten Auftraggeber haben nur die von den Zeitungen selbst aufgestellten **Original-Preise** (Insertions-Gebühren) zu entrichten. Jeder gewünschte Rath wird unentgeltlich erteilt. **Insertions-Tarif** (complettes Zeitungsverzeichniß mit Angabe der Zeitpreise und Auflage) **gratis** und **franko**.

Fruchtpreise.

Winnenden den 16. Juni 1870.

Fruchtgattungen.		höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	Centner	4 30	4 30	4 30			
Haber	"	4 18	4 15	4 12			
Weizen	1 Sack	1 58					
Gerste	"	1 22					
Roggen	"	1 32					
Ackerbohnen	"	1 48					
Welschkorn	"	1 36					
Wicken	"						
Erbsen	"						
Linjen	"						

Berlin, 16. Juni. Das Kronprinzliche Ehepaar ist gestern durch die Geburt einer Prinzessin beglückt worden. Dasselbe hat demnach jetzt 3 Söhne und 3 Töchter.

Jugenheim, 17. Juni, Mittags. Der Kaiser von Rußland begibt sich am 20. d. nach Stuttgart, wo derselbe drei Tage zu verweilen gedenkt. — Nachmittags findet großes Galadiner im Auerbacher Fürstenlager statt.

Prag, 13. Juni. (F. J.) Als ziemlich authentisch verlautet, daß die feindliche Stimmung des böhmischen Clerus gegen das Unfehlbarkeitsdogma zur Folge haben wird, daß in Böhmen die Publikation des Unfehlbarkeitsdogmas zur Folge haben wird, daß in Böhmen die Publikation des Unfehlbarkeitsdogmas unter allen Umständen unterbleiben wird. Höherer wie niederer Clerus sucht bis jetzt wenigstens noch in sehr energischer Weise den römischen Machtbestrebungen entgegenzutreten.

Bern, 13. Juni. Die gestrige Volks-Versammlung in Murten hat sich einstimmig für die Trennung des Murten-Gebiets von Freiburg erklärt, und das Initiativ-Comite mit den weiteren Schritten zur Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Die abmahnde Ansprache der Murtener Großrathsmitglieder ist somit gleich der Proclamation der Regierung ohne Erfolg geblieben. Sollte es wirklich zur Trennung Murten von Freiburg kommen, dann würde allerdings die Existenz des letztern bedroht sein; dieses Schicksal dürften aber noch andere Kantone theilen. Die Trennung Murten und sein Anschluß an Bern würde der erste Schritt zur gänzlichen Centralisation der Schweiz sein. (Allg. Z.)

Madrid, 15. Juni. (T. N.) Der Herzog von Montpensier wird nächste Woche auf dem Wege von Santander wieder nach Madrid kommen. Die carlistischen Blätter kündigen ein Manifest des Don Carlos an, welches erklärt, daß die Entfernung Cabrera's in keiner Weise die Partei theilt. Der Präsident fordert seine Freunde auf, einig zu sein. Er verkündet einen nahen Triumph als gesichert. Die Abdankungsurkunde Isabellen's wird vorläufig noch nicht veröffentlicht werden.

Konstantinopel, 15. Juni. Bis jetzt wurden 25,000 Pfund Sterling für die Abgebrannten gezeichnet; 15,000 Familien sind nahrungs- und obdachlos geworden; fortwährend werden noch Leichen aus dem Schutte gezogen. Der Schaden beträgt beiläufig 4 Mill. Pfd. St. Versichert sind nur 150,000 Pfd. St.

London, 15. Juni. Die „Times“ beschäftigt sich in einem ihrer heutigen Leitartikel mit den französischen Eisensüßteufen gegen die Gotthardbahn. Sie hofft, der Kaiser Napoleon werde zu verständlich sein, um auf derartige unerbittliche und unnütze Einflüsterungen zu hören. Diese Bahn sei eine europäische Nothwendigkeit, und wenn auch heute die beteiligten Staaten ihre Subsidien zurückzögen, so würde das Werk eben früher oder später durch Privatmittel zu Stande kommen, und gegen solche hätte Frankreich ohnehin kein Recht mehr, sich aufzulehnen. Wohl aber könnte die Entwicklung der Verkehrslinie des einen Landes mittelbar auch allen andern zu gut.

Mit der letzten amerikanischen Post wird der in Baltimore erfolgte Tod von Jerome Napoleon Bonaparte, Neffen Napoleons des Großen und Sohnes des Königs von Westfalen (aus dessen erster Ehe) gemeldet. Der Verstorbene war 64 Jahre alt und wird von seiner 90jährigen Mutter, die in Baltimore anständig ist, überlebt.

Verschiedenes.

In Stuttgart begegneten einst dem bekannten Dichter Schubart beim Nachhausegehen Abends spät in einer schmalen Seitengasse drei müßwillige Studenten, die, sein Talent kennend, ihm den Weg versperrten und ein Gedicht aus dem Stegreif von ihm verlangten. Schubart, wohl oder übel, besann sich eine Weile und sang dann endlich an:

„D du aller Welten Richter
Kennst im Finstern alle Gichter,
Sag' doch deinem armen Kind,
Was dies für drei Schlingel sind!“

Mehr als befriedigt schlüpfen sich die Studenten stille davon.

In einem badischen Städtchen hatte unlängst der bürgerliche Standesbeamte bei der Beerdigung eines todtgeborenen Kindes zu funkcioniren. Gehoben von dem Gefühle seiner Würde warf derselbe eine Schaufel voll Erde in's Grab mit den Worten: „Im Namen des Geistes!“ Es konnte nicht fehlen, daß diese erschütternde Ceremonie auf alle Umstehenden den schätlichsten Eindruck machte.

Zum Plebisit.

Beim Herrn Bürgermeister.

Departement de la Corrèze, Arrondissement de Frontignac, Canton de Courtebonne, Gemeinde von Canapé-sur-Oreille.

Dienstag, 3. Mai; Nachmittags bei Herrn v. B., Maire von Canapé-sur-Oreille.

Herr von B. erhält alle zwei Stunden ein Circular vom Präfekten und alle Stunden ein Circular vom Unterpräfekten.

Das Vorzimmer ist angefüllt von Landleuten, welche die Ansicht des Bürgermeisters über die Sache vom 8. Mai einholen.

Eben kommt Tullipan daran, einer der wohlhabenden Bauern von Canapé-sur-Oreille.

- Guten Tag, Tullipan, guten Tag.
- Herr Maire haben die Ehre... Ihre Gesundheit?
- Ausgezeichnet, Tullipan, ausgezeichnet... und die eurige?
- Noch besser, Herr Maire, noch besser.
- Was führt euch zu mir?

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

— Was mich herführt? ... Guter Gott! Ja, Herr Maire, ich komme zu Ihnen als zu unserem Bürgermeister in Sachen dieses Publicistes.

— Das Plebisites.

— Ja eben des Publicistes... die Ceremonie vom nächsten Sonntag, was?

— Nun?

— Nun!... Was ist denn das Alles und wie muß man darüber abstimmen?

— Man muß Ja stimmen, Tullipan, Ja muß man stimmen.

— Ah, man muß Ja stimmen. Sehr gut, da'cht' ich mir's doch... Da ist ein Punkt schon abgemacht... Man muß Ja stimmen. Und dann, nachher wird die Fehlbarkeit des Papstes proclamirt werden?

— Wie, die Fehlbarkeit des Papstes?

— Ja freilich! Darüber wird doch abgestimmt, nicht wahr?

Das Concil und der Publicist, ist das nicht dieselbe Sache?

— Das Concil und das Plebisit dieselbe Sache! die haben ja gar nichts miteinander zu thun, Tullipan.

— Nichts miteinander zu thun; da'cht' ich mir's doch; aber das thut nichts, die Fragen sind sehr verwirrend. Also nichts mit einander zu thun, das Concil und der Publicist. Und unser Pfarrer hat uns doch Sonntags gesagt, stimmt Ja, meine Freunde, und ihr werdet für die Fehlbarkeit des Papstes stimmen, und darnach kann man unserem heiligen Vater keine Schikane mehr machen. Aber ich weiß wohl, man darf unserem Pfarrer nicht trauen. Ein frommer Mann, ehrlich und mildthätig, aber für das was Verstand heißt... er hat eben gar keinen Verstand... Nun, wie ist es denn mit dem berühmten Publicisten?

— Wie, was das ist; Ihr habt doch die kaiserliche Proclamation erhalten?

— O freilich hab' ich sie erhalten, mit der Post, franco; sehen Sie, da ist sie, die kaiserliche Proclamation.

— Nun, habt ihr sie denn gelesen? Da heißt es unter anderem:

„Auf die Bitte, die ich an euch richte, die liberalen Reformen zu ratificiren, antwortet „Ja“...“

Genug, Herr Maire! Das sagt alles; antwortet ja. Ich hatte bis hieher kein Wort verstanden, aber „antwortet ja“ das begreift sich. Natürlich werde ich ja antworten. Kann ich denn in meiner Stellung mir erlauben, dem Kaiser gegenüber so grob zu sein und nein zu sagen, wenn er mich bittet, ja zu sagen? Sehen Sie, Herr Maire, Sie sind noch lange nicht der Kaiser, da fehlt viel dazu — doch wenn sie mir sagen würden: Tullipan, du mußt nächsten Sonntag ein Papier in eine Urne auf der Mairie legen, so würde ich das Papier hineinlegen, sogar ohne zu untersuchen, was darauf stünde. Denn was kostet es mich denn, ein Stück Papier auf der Mairie in eine Urne zu legen? Gar nichts. Und dann verkauft man gegenwärtig die Ochsen nicht so gut, daß ich mir den Spaß machen könnte, Intriguen gegen den Kaiser anzufangen. Das wäre hümm. Ich weiß wohl, daß Tröckenhelt ist und daß wir Regen nöthig hatten; aber es nicht der Fehler des Kaisers, wenn es nicht regnet. Ich kann es mir wohl denken, daß er Regen will, der Kaiser.

Ja, Tullipan, er will ihn.

Das jagte ich auch kürzlich zum alten Botin, und er antwortete mir:

„Du hast gut reden, es regnet nicht genug unter der jetzigen Regierung, es regnete viel mehr unter Louis Philipp.“

(Schluß folgt.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 73.

Donnerstag den 23. Juni

1870.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die Verzinsung der Einlagen der Württembergischen Sparkasse.

Nachdem der Sicherheitsfonds der Württembergischen Sparkasse eine Höhe erreicht hat, welche eine theilweise Verwendung der künftigen Jahresüberschüsse zu Gunsten der Einleger vermittelt höherer Verzinsung der Einlagen gestattet, so ist von dem Vorsteherkollegium der Württembergischen Sparkasse mit Höchster Genehmigung Seiner Königl. Majestät der Zinsfuß für die ordentlichen Einlagen von 4 auf Viererhalb, und für die außerordentlichen Einlagen von 3 1/2 auf vier Prozent vom 1. Juli 1870 an in der Art erhöht worden, daß diese Zinserhöhung von dem gedachten Termin an auch allen bis dahin nicht wieder abgelösten älteren ordentlichen und außerordentlichen Einlagen zu gute kommt.

Dies wird andurch mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zinserhöhung ohne alles Zuthun der Einleger eintritt, und daher weder eine Umschreibung der Sparpassenscheine, noch eine Abstempelung derselben erforderlich ist.

Stuttgart, den 16. Juni 1870.

In Stellvertretung: Doppel.

Oberamt Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher, welche mit Einsendung der Abonnements-Gebühr für den Staats-Anzeiger noch im Rückstande sind, werden dringend an baldige Einsendung erinnert.

Schorndorf, den 21. Juni 1870.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Schorndorf. Sitzung des Hülf's-Comités für die Hagelbeschädigten.

Zum Zweck der Beschlußnahme wegen Verwendung der noch übrigen Collectengelder für die Hagelbeschädigten des vorigen Jahrs wird eine Sitzung des Hülf's-Comités am Donnerstag den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause hier stattfinden, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Den 22. Juni 1870.

K. gemeinsch. Oberamt.

Schindler. Brackenhammer.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Buchbinder Christian Heine in Winterbach wurde heute als Agent der Baseler Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für den Oberamts-Bezirk Schorndorf bestätigt.

Den 19. Juni 1870.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

Aufruf des ledigen Schmid's Carl Gottlieb Heim von Schorndorf.

Die ledige Catharina Geist von Berg, DA. Weinsberg, hat gegen den ledigen Schmid Carl Gottlieb Heim von hier eine Klage angebracht, in welcher behauptet wird, sie sei von demselben im Januar 1869 geschwängert worden, die Klägerin habe am 3. November vor. Jz. auf künstliche Weise entbunden werden müssen und sei das Kind todt zur Welt gekommen, auch habe diese unglückliche Geburt eine Krankheit von längerer Dauer zur Folge gehabt. Die Kosten berechnet die Klägerin im Ganzen zu 82 fl. 49 kr., welche sie nun gegen den angebl. Schwängerer eingeklagt hat. Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage, bei welcher die Klägerin zum Armenrechte zugelassen worden ist, wird nun, der Beklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf

Freitag den 9. September, Morgens 8 Uhr,

in das Sitzungszimmer des hiesigen Oberamts-Gerichts vorgeladen, mit der gleichzeitigen Aufforderung, sich auf den Beweistritt vorzubereiten und die ihm zu Gebot stehenden Beweismittel an der Tagfahrt bereit zu halten.

Bekannt gemacht wird dem Beklagten zugleich weiter, daß, so laitzge sein Aufenthaltsort dem Gerichte nicht bekannt ist, alle künftigen Verfügungen in dieser Instanz ihm nur durch Aushängen am Gerichts-Gebäude zur Eröffnung gebracht werden würden.

Es beschloffen im K. Oberamts-Gericht Schorndorf den 25. Mai 1870.

Revier Schorndorf.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Juli aus Bubensee, Köllspiz und Köll:

99 Eichen mit 2360 C., (theilweise Wagnerstangen), 10 sichte Baustämme, 1/2 Klafter eichenes Spalholz, 15 Klafter eichenes Brennholz, 8 Klafter Buchen-, Aspen- und Nadelholz-Anbruch, 75 buchene u. Wellen, 4 Haufen Nadelreisach.

Um 8 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf den 20. Juni 1870.

Königl. Forstamt.

Fischbach.

Vorderweischuch.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd mit Parcellen Birkeweischuch und Streich wird am

Donnerstag den 30. Juni, Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.